Französisch – Klasse 8

Unterrichtseinheit 1: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Ferien/eine (oder mehrere) bedeutende französische Städte und ihre Sehenswürdigkeiten

Lernaufgabe: Ein Buch oder Lied vorstellen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
• Les „colonies de vacances“ • franz. Chansons und französische Jugendbücher andere Personen in Alltagssituationen u. a. adressaten- und situationsgerecht ansprechen sich über Fragen des Alltags (*les vacances*) in einfacher Form austauschen • Von den Ferien erzählen • Meinungsäußerungen verstehen • Hauptaussagen eines Chansons verstehen • Seine Meinung äußern Ein Buch/Lied vorstellen/empfehlen	• Die Verben *croire* und *rire* • Die indirekte Rede (Wiederholung) • Die Vorsilbe *re-* • Infinitivanschlüsse mit *à* und *de* • *ne … pas du tout* und *ne … personne* • Die Verben *savoir, pouvoir, devoir, vouloir* (Wiederholung) **Wortschatz** einen elementaren / frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und, gegebenenfalls mit Unterstützung, anwenden zunehmend unbekannten Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen, aufgrund erster	Aktivierung des bekannten Vokabulars – über den Urlaub sprechen und Fragen dazu stellen; Wiederholung der *est-ce que* Frage Wiederholung: Länder, Aktivitäten Einführung: frequente Konjunktionen, Präpositionen, Zeitadverbien ein Urlaubserlebnis erzählen (z.B. im Kugellager) Einführung *y* und *en* Sammeln und Strukturieren des Vokabulars (Mindmap) differenzierte gelenkte Übungen zur Wiederauffrischung des *passé composé* vom Urlaub im *passé composé* erzählen sowie Einführung der unregelmäßigen Verben Die Schüler verfassen und lesen eine fiktive Postkarte aus einem gewählten Urlaubsort vor	• Wiederholung der Strukturen aus Découvertes 2, série jaune • v.a. Objektpronomen (direkte und indirekte, sowie „en“) • unregelmäßige Verben • pasé composé mit être und avoir

	Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen	**Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler reflektieren beim Erwerb der sprachlichen Mittel die spezifischen Ausprägungen des Französischen auch im Vergleich zu anderen Sprachen. **2.2 Sprachlernkompetenz** Zurückgreifen auf mehrsprachiges Wissen (Erstsprache ggf. Zweitsprache, Fremdsprachen), um Sprachenlernen selbständig zu gestalten und grundlegende Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den Sprachen zu erkennen **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt** Das Kennenlernen einer französischen Stadt oder mehrerer französischer Städte und deren Sehenswürdigkeiten ermöglicht die Beschäftigung und Auseinandersetzung mit einem Teil des europäischen Kulturerbes. **Medienbildung** Durch die Recherche in französischen Quellen und die Erstellung/Gestaltung eines eigenen französischen Textes erweitern die Schülerinnen und Schüler ihre produktiven sprachlichen Kompetenzen	

Unterrichtseinheit 2: Aufbau der Kompetenzen Lesen / Sprechen

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Jugendroman

Lernaufgabe: einen Zeitungsbericht zusammenfassen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
Das Leben in der Hauptstadt und in der Provinz Unterschiede in der spezifischen Jugendliteratur	• das Imparfait • Imparfait vs. Passé composé (Wiederholung) • Wortfamilien – das Verb *courir* einen (elementaren / frequenten) Wortschatz zu den in der Lektion behandelten Themen verstehen und anwenden	• Unbekannte Wörter erschließen • Ein Wörterbuch benutzen I • Etwas vereinfacht wiedergeben Ein Resümee schreiben **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Eine interkulturelle Kommunikationssituation gestalten und in dieser auch Formen der Höflichkeit einsetzen **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt** Kennenlernen der kulturellen Unterschiede und Vorbereitung einer direkten Begegnung	Lesen von Lektüren (auch nur in Auszügen)

Unterrichtseinheit 3: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“, „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“

ca. 5 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Métro-boulot-dodo: Le travail et moi. - Wie sieht der Familienalltag in Frankreich aus

Lernaufgabe: Vorbereitung und Durchführung einer Umfrage in der Klasse – über Berufe sprechen

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz (ohne sprachl. Mittel) Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
Die Schülerinnen und Schüler können		Einen Kurzvortrag halten und über seine berufliche Zukunft sprechen	Besuch einer caritativen Einrichtung im Rahmen des Religionunterrichts Gespräch über die eigenen Erfahrungen
• Métro-boulot-dodo • La carte vitale • La carte vitale, les médecins, la médecine Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären die Perspektive von Personen beider Kulturräume übernehmen, um Missverständnisse im Alltag zu vermeiden	• Die reflexiven Verben • *Etre en train de faire qc* • *Venir de faire qc* • Wortschatz: *Berufe* • *Ce qui/ce que* einen (elementaren / frequenten) Wortschatz zu den Themen „ Familie – Arbeit – Freizeit verstehen und anwenden zunehmend unbekannten Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen • Einen Tagesablauf schildern • Eine Diskussion als Rollenspiel durchführen • Die Beschreibung eines Berufsbilds verstehen • Aussagen über die Arbeit verstehen • Über einen Beruf sprechen Eine Umfrage in der Klasse durchführen	**Prozessbezogene Kompetenzen** **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Repertoire an Lernmethoden und Strategien, die sie – ebenso wie digitale Hilfsmittel – zielgerichtet und immer häufiger selbständig anwenden. **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt** Das Kennenlernen und der Vergleich von Festen und Traditionen bietet den Schülern die Chance, die Relativität ihres eigenen Bezugssystems zu erkennen und Neugier, Offenheit und Toleranz zu entwickeln.	

Unterrichtseinheit 4: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Sprechen – an Gesprächen teilnehmen“

ca. 4 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Bon séjour à Tours

Lernaufgabe: Les échanges et moi – wie bereite ich mich auf einen Schüleraustausch vor

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
• Gespräche global verstehen • Eine Fotopräsentation verstehen • Eine Radiodurchsage wiedergeben • Ein Besuchsprogramm ankündigen • Seine Bedürfnisse artikulieren • Missverständnisse überbrücken Den Tagesablauf des Austauschpartners wiedergeben Unterschiede und Gemeinsamkeiten im Alltagsleben in Familie und Schule vergleichen und gegebenenfalls mit Unterstützung erklären entnehmen	• Das *Futur simple* • Die betonten Personalpronomen • Wortschatz: Gegensatzpaare • Das Adjektiv: Steigerung und Vergleich Aussprache: plus – plus einen frequenten Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen (Wetter) beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden zunehmend unbekannten Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen (unter Anleitung / gegebenenfalls mit Unterstützung / aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens) erschließen	• Wörterbucharbeit Hörverstehen (Notizen machen) **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Besonderheiten der Anrede eines Erwachsenen im Französischen im Unterschied zur Anrede eines Jugendlichen **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz und Akzeptanz von Vielfalt** Akzeptanz personaler und gesellschaftlicher Vielfalt frei von Vorurteilen, Stereotypen, Klischees **Berufliche Orientierung** Handlungsorientierte Zugänge zur Berufs- und Arbeitswelt	• L’OFAJ • Le français familier DELF (A2)

Unterrichtseinheit 5: Aufbau der Kompetenzen „Hör/Hörsehverstehen“ – „Sprechen – zusammenhängendes monologisches Sprechen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Le monde francophone

Lernaufgabe: einen ext über ein französischsprachiges Land schreiben

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
Entdeckung der frankophonen Welt (Sprache und Kultur) • Informationen zu frankophonen Ländern herausfinden und Notizen anfertigen • Ein Bild beschreiben • Eine Mind-Map erstellen • Die Geographie eines Landes beschreiben Einen Text über ein frankophones Land schreiben	– Präposition und Ländername • Die Pronomen *en* und *y* • Das Adverb und seine Bildung • Die Steigerung des Adverbs • Die Verben *vivre* und *mourir* einen (elementaren / frequenten) Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen (Geografie und Natur) verstehen und anwenden zunehmend unbekannten Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen sowie ihres wachsenden Weltwissens (und aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung) (unter Anleitung / gegebenenfalls mit Unterstützung) erschließen einzelne wenige Ausdrücke des *français familier* (gegebenenfalls mit Unterstützung) verstehen	• Informationen aus einem Sachtext herausfiltern • Einen Sachtext schreiben und überprüfen **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler reflektieren bei der Auseinandersetzung mit ander francophonen Ländern die Besonderheiten der französischen Sprache (Klang). **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Akzeptanz und Toleranz von Vielfalt** Die Schülerinnen und Schüler entwickeln Offenheit und Toleranz für andere Kulturen durch das Kennenlernen von frankophonen Ländern.	Wörterbücher **Unterrichtsmethoden** - Spiele zu Adjektiven - Gruppenpuzzle - Präsentation **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum

Unterrichtseinheit 6: Aufbau der Kompetenzen „Leseverstehen“ und „Schreiben“

ca. 6 Wochen

Soziokulturelles Wissen/Thema: Alltagsleben/Jugendkultur

Lernaufgabe: Lesen einer Ganzschrift

Inhaltsbezogene Kompetenzen I Interkulturelle kommunikative Kompetenz Funktionale kommunikative Kompetenz Text- und Medienkompetenz	**Inhaltsbezogene Kompetenzen II** Verfügen über Sprachliche Mittel: Wortschatz Grammatik Aussprache und Intonation	**Konkretisierung, Vorgehen im Unterricht** Aufbau prozessbezogener Kompetenzen Schulung der Leitperspektiven	**Schulcurriculum**
		Lernschritte	**Material**
die vergleichende Auseinandersetzung mit einfachen authentischen oder didaktisierten fiktionalen und nichtfiktionalen Texten zum Aufbau eines Grundverständnisses für den französischen Kulturraum nutzen **Leseverstehen** einem Text explizit ausgedrückte Informationen unter Anleitung beziehungsweise mithilfe einer vorgegebenen Fragestellung entnehmen Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum eigenen Erfahrungshorizont beziehungsweise Alltagswissen sowie den eigenen kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen zu Texten mit sehr vertrauter Thematik die eigene Meinung äußern zu fiktionalen und nicht fiktionalen Texten mit vertrauter Thematik in einfacher Form	• Die Hervorhebung mit *c’est … qui* und *c’est … que* • Fragen mit *Qui est-ce qui/Qui est-ce que* • Fragen mit *qui est-ce qui* usw. Die Inversionsfrage • Vorsilbe *in-/im-* • Der Imperativ mit einem Pronomen *Avoir besoin de* einen (elementaren / frequenten) Wortschatz im Kontext von Alltagssituationen beziehungsweise vertrauten Themen verstehen und anwenden zunehmend unbekannten Wortschatz aufgrund ihrer Vorkenntnis aus anderen Sprachen, aufgrund erster Einsichten in die Wortbildung sowie ihres wachsenden Weltwissens erschließen	<u>Möglichkeiten zum Einstieg vor dem Lesen der Lektüre</u> - Titelbild beschreiben - Titel passend zum Titelbild erfinden - ausgehend vom Titel: Hypothesen zum Inhalt bilden: in Gruppenarbeit besprechen und sich auf eine mögliche Geschichte einigen - Stichworte auf Folien notieren und präsentieren. - die erste Seite der Geschichte erfinden - Anfang und Schluss der Geschichte vorlesen - Schüler erfinden den Mittelteil der Geschichte - Wortschatz zum jeweiligen Themen-feld wiederholen und strukturieren - Wiederholung des *passé composé* - Einführung des *imparfait* (**G:** rezeptiv, gegebenenfalls mit Unterstützung produktiv) <u>kontinuierliche Arbeit während der Behandlung der Lektüre</u>	didaktisierte Ganzschrift Eine Übersicht möglicher Ganzschriften befindet sich jeweils auf der Homepage der Regierungspräsidien Stuttgart und Tübingen https://rp.baden-wuerttemberg.de/rpt/Abt7/Fachberater/Seiten/Franz%c3%b6sisch.aspx (zuletzt geprüft am 19.01.17) Weitere Materialien befinden sich auf den Seiten des Lehrerfortbildungsservers Baden-Württembergs. Lesetagebuch **Unterrichtsmethoden** - vortragendes Lesen - stilles Lesen in Einzelarbeit - Lehrer-Schüler-Gespräch - Gruppenpuzzle - Rollenspiel - Diskussion - Präsentation

mündlich und/oder schriftlich Stellung beziehen die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und aus deren Sicht schriftlich Stellung zu Ereignissen und Personen beziehen unterschiedliche Lesestile nutzen (global, selektiv, detailliert) zur Texterschließung Worterschließungstechniken, über andere Sprachen, gegebenenfalls mit Unterstützung nutzen **Schreiben** Informationen, zentrale Aspekte in Form von Notizen festhalten eine persönliche Korrespondenz mit mehreren zusammenhängenden Informationen) verfassen Zustimmung, Ablehnung sowie persönliche Gefühle formulieren optisch kodierte Informationen (z.B. Bild, Foto) in)einfacher Form beschreiben (*il y a, c'est*) auf der Basis von Vorgaben beziehungsweise Vorlagen Tagebucheinträge verfassen. Hilfsmittel – auch digitale – zum Verfassen und Überarbeiten von eigenen Texten verwenden (z.B. Wörterbücher / einfache Konnektorenlisten /*fiches d'écriture*)	(einzelne wenige Ausdrücke des *français familier* verstehen Konnektoren zur Strukturierung von Texten verwenden	- Erweiterung des Wortschatzes - Korrektur der Aussprache und Intonation <u>Möglichkeiten zur Arbeit mit der Lektüre</u> - *vrai/faux*-Aufgaben (Lehrer oder Schüler nennen Aussagen zum Inhalt des Kapitels und die Mitschüler halten einen grünen/roten Stift nach oben für richtig/falsch.) - *Trouve les fautes* (falsche Aussagen zum Inhalt verbessern) - Lückentexte ergänzen - Personen Personen gegenüberstellen und vergleichen (Unterschiede beschreiben, Eigenschaften verneinen) - Personenkonstellation bildlich darstellen - Mindmap zu Aspekten der Geschichte/Personen erstellen - mündliches Wiederaufgreifen schon gelesener Kapitel - Austausch, offene Fragen (Omnium-kontakt) - Meinungsaustausch zu Aspekten der Geschichte/Personen/Handlungen unter Nutzung von Redemittellisten - Text an geeigneten Stellen abbrechen - Geschichte einzelne Kapitel im Gruppenpuzzle erarbeiten - Wandzeitung: Schüler können offene Fragen notieren, die von der Klasse beantwortet werden - fiktives Interview mit einer Romanfigur - Lesetagebuch führen - Rollenspiele - Dialoge verfassen und vortragen	- Streitlinie/Kugellager **Sozialformen** - Einzelarbeit - Partnerarbeit - Gruppenarbeit - Arbeit im Plenum - Omniumkontakt **Differenzierungsaspekte** - mehr oder weniger offene Arbeits-blätter mit größerer/kleinerer Transferleistung - mündliche/schriftliche Erarbeitung verschiedener Aspekte - Übernahme von mehr oder weniger komplexen Arbeitsaufträgen - unterschiedlicher Arbeitsumfang - unterschiedliche Bearbeitungszeit - Texte in Anspruch und Umfang (Notizen, Stichworte, Mitteilungen, kurze Texte, detaillierte Texte) - Arbeit im Tandem mit gegenseitiger Unterstützung (leistungsstarker Schüler bildet Tandem mit leistungsschwächerem Schüler) - Unterstützung durch die Lehrperson

Text- und Medienkompetenz kurze erarbeitete Dialoge sinndarstellend vortragen Aussagen und Handlungsstrukturen eines Textes zum Alltagswissen und den eigenen (inter-)kulturellen Kenntnissen in Beziehung setzen, einfache Zusammenhänge erkennen; die Perspektive einer Figur in einem fiktionalen Text übernehmen und sich aus deren Sicht zu Ereignissen und Personen mündlich und/oder schriftlich äußern		- Szenen des Buches als Zeichnungen oder Collagen - eigenen Schluss erfinden mit anschließender Gruppenarbeit: Präsentation innerhalb der Gruppen - sich auf einen Schluss einigen Präsentation im Plenum - verschiedene vom Lehrer vorbereitete Schlussszenen lesen - in Gruppenarbeit diskutieren - in der Gruppe sich auf einen Schluss einigen <u>Möglichkeiten im Anschluss an die Behandlung der Lektüre</u> - Wandzeitung: Hitliste der Personen - Schluss abändern (z.B. ein tragisches Ende in ein komisches umwandeln) - Comic oder Fotoroman zum Buch gestalten - Fortsetzungsgeschichte schreiben - einen anderen Titel suchen - Musik zur Untermalung einer Szene suchen - Vortragen einer Textpassage mit Musik - eigene Meinung zum Buch mündlich formulieren - mündlicher Meinungsaustausch zum Buch (Omniumkontakt oder Kugellager) - Werbeplakat für das Buch erstellen - Ausstellung zum Buch organisieren - einen Schuhkarton zum Buch gestalten und mit Dingen füllen, die verschiedene Szenen des Buches symbolisieren (evtl. Kooperation mit dem Fach Kunst) - Evaluation des Lernzuwachses	

		- Buchempfehlungen für andere Schüler schreiben - in Parallelklassen vorstellen **Prozessbezogene Kompetenzen** **2.1 Sprachbewusstheit** Die Schülerinnen und Schüler nehmen sprachliche Kommunikationsprobleme wahr und sind in der Lage, einfache Kompensationsstrategien anzuwenden. **2.2 Sprachlernkompetenz** Die Schülerinnen und Schüler verfügen über ein angemessenes Repertoire an sprachbezogenen Lernmethoden und Strategien, die sie ebenso wie digitale Hilfsmittel zielgerichtet und weitgehend eigenständig anwenden. Sie schätzen alters- und niveauangemessen ihre Sprachlernprozesse und Ergebnisse ein und ziehen daraus Konsequenzen für ihr sprachliches Handeln und die Gestaltung weiterer Lernschritte. **Schulung der Leitperspektiven** **Bildung für Toleranz, Akzeptanz und Vielfalt** Der Blick in neue sprachlich-kulturelle Wirklichkeiten bietet den Schülerinnen und Schülern die Chance, die Relativität des eigenen Bezugssystems zu erkennen und Offenheit und Toleranz nicht nur für frankophone, sondern darauf aufbauend für weitere Kulturen zu entwickeln	

		Medienbildung Der Französischunterricht leistet einen Beitrag zur Medienbildung zum einen durch den ständigen Umgang mit traditionellen und digitalen Medien bei der Kommunikation, deren Ausgangspunkt unter anderem unterschiedlichste Formen von Texten in der Fremdsprache darstellen. Zum anderen erfordern es Text- und Medienanalyse, die Gestaltung und Zielsetzung von französischen Texten zu deuten und kritisch zu reflektieren. **Prävention und Gesundheitsförderung** Die Schülerinnen und Schüler setzen die im Französischunterricht vermittelten und eingeübten Lerntechniken und Kommunikationsstrategien bewusst ein. So werden Schülerinnen und Schülern im Fach Französisch Wege vermittelt, ihr eigenes Lernverhalten und ihr kommunikatives Handeln zu steuern, so dass ihre Fähigkeit zur Selbstregulation und zum Lernen gestärkt wird.	